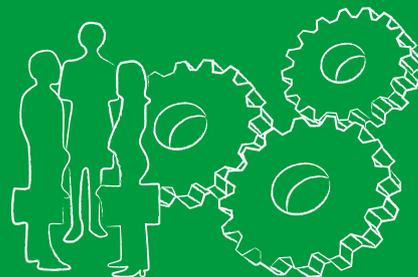
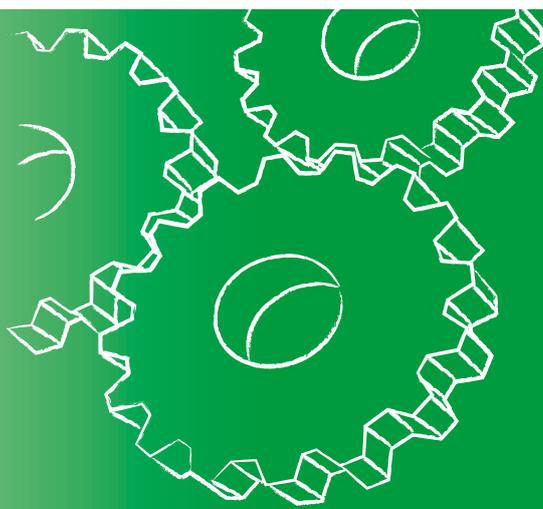




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2015



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Bearbeitung Gestaltung	Mario Schädler Karin Knöllner
Thema Erscheinungsweise Copyright	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
4 Ländervergleich	12

B Tabellenteil

1 Kontensequenzen 2014 und 2015	15
2 Zeitreihen	33

C Methodik und Qualität

1 Methodik	47
2 Qualität	51

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	53
2 Begriffserklärungen	55

Tabellenverzeichnis

1 Kontensequenzen 2014 und 2015

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	16
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	19
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	20
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	22
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	24
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	26
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	27
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	31

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015 in Mio. CHF	34
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015 pro Person	40
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2011 bis 2015	43
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2011 bis 2015	44
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2011 bis 2015	45
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2011 bis 2015	45
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	46

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271. In der Erfüllung seiner Aufgaben orientiert sich das Amt für Statistik gemäss Statistikgesetz am Europäischen Code of Practice, den statistischen Grundsätzen des Europäischen Statistischen Systems. Das Ministerium für Präsidiales und Finanzen erhielt unter Einhaltung einer Sperrfrist vorgängig Zugang zur vorliegenden Publikation. Dies stellt eine Ausnahme vom generellen Grundsatz des gleichzeitigen Zugangs aller Nutzerinnen und Nutzer zu statistischen Daten dar.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Amtes für Umwelt, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li. Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Tabellen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung online und interaktiv abfragen.

Vaduz, 30. November 2017

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Leichter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt Liechtensteins betrug gemäss den Berechnungen des Amtes für Statistik im Jahr 2015 rund CHF 6.1 Mrd. Gegenüber dem Vorjahr ging das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0.7% zurück. Die im Januar 2015 beschlossene Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken zum Euro erwies sich im Berichtsjahr als Wachstumsbremse. Das Bruttoinlandsprodukt misst die Produktionsleistung eines Landes. Wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft tragen auch die Zupendler aus dem Ausland bei. Über die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland.

Allgemeine Dienstleister im Plus, Industrie und Finanzdienstleister im Minus

Die Bruttowertschöpfung der Liechtensteiner Volkswirtschaft betrug im Jahr 2015 rund CHF 5.8 Mrd. Der Wirtschaftsbereich mit dem grössten Anteil daran war der Bereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe mit rund CHF 2.3 Mrd. Bruttowertschöpfung. Dieser exportabhängige Wirtschaftsbereich erlitt durch die Aufhebung des Mindestkurses des Frankens zum Euro einen Rückschlag und verbuchte eine negative Entwicklung (-6.8%) ihrer Wertschöpfung.

Der zweitgrösste Wirtschaftsbereich der Liechtensteiner Volkswirtschaft, die Allgemeinen Dienstleistungen, konnte seine Bruttowertschöpfung um 7.5% auf rund CHF 1.7 Mrd. steigern. Gleichzeitig erlitt der Finanzdienstleistungsbereich einen Rückgang um 3.5% auf rund CHF 1.4 Mrd. Die Frankenstärke und die Einführung von Negativzinsen durch die Notenbanken hinterliessen ihre Spuren in den Zahlen des Finanzsektors.

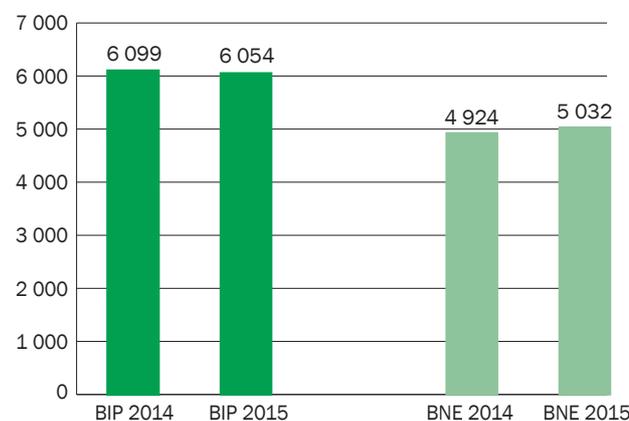
Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2015 um 0.5% auf rund CHF 0.4 Mrd. Die erzielte Wertschöpfung dieses Bereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen der privaten Haushalte.

Anstieg des Bruttonationaleinkommens

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stieg im Jahr 2015 um 2.2% auf rund CHF 5.0 Mrd. Im 2014 waren es noch rund CHF 4.9 Mrd. gewesen. Das Bruttonationaleinkommen stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

Entwicklung des BIP und des BNE zu laufenden Preisen

Mio. CHF



3 Analyse

3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

Bruttoinlandsprodukt nimmt ab

Nach einem kräftigen Anstieg im Jahr 2014 um 2.9% verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt der liechtensteinischen Volkswirtschaft 2015 einen leichten Rückgang um 0.7% auf CHF 6 053.7 Mio. Im 2014 waren es CHF 6 099.3 Mio. gewesen.

Negative Wachstumsraten bei der Bruttowertschöpfung waren bei der Industrie und den Finanzdienstleistern zu beobachten. Die exportabhängige Industrie erlitt einen Wertschöpfungsrückgang um 6.8% und die Finanzdienstleister einen Rückgang um 3.5%. Eine Wertschöpfungssteigerung von 7.5% konnten die allgemeinen Dienstleister aufweisen. Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte wuchs um 0.5%.

Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2015 bei rund CHF 194 000. Im Vorjahr waren es CHF 197 000 gewesen. Dies bedeutet einen Rückgang des BIP pro Erwerbstätigen um 1.4%.

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, Ende 2015 betrug ihr Anteil 53.5% (53.3%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Die Wirtschaftsleistung wurde Ende 2015 von 17 103 (17 129) erwerbstätigen Einwohnern und 19 652 (19 551) Zupendlern aus dem Ausland in Liechtenstein erbracht. In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Arbeitsproduktivität nimmt leicht ab

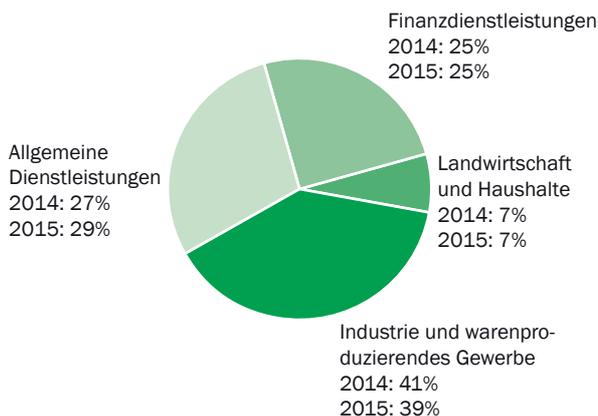
Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, hat im Jahr 2015 um 1.4% abgenommen. Die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen misst die Arbeitsproduktivität und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach institutionellen Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete 2015 mit 69% der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 15% der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwergewichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 16% der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 8% sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 8% der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Anteile nach institutionellen Sektoren unverändert.

Die Bruttowertschöpfung aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen präsentiert sich wie folgt:



Im wertmässig grössten Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe belief sich die Bruttowertschöpfung im 2015 auf CHF 2 254.9 Mio. (CHF 2 418.2 Mio.). Der Wertschöpfungsrückgang im 2015 betrug 6.8% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den Zahlen des Warenhandels. So sanken die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen im Jahr 2015 infolge der starken Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro um 6.9% (ohne Exporte in die Schweiz).

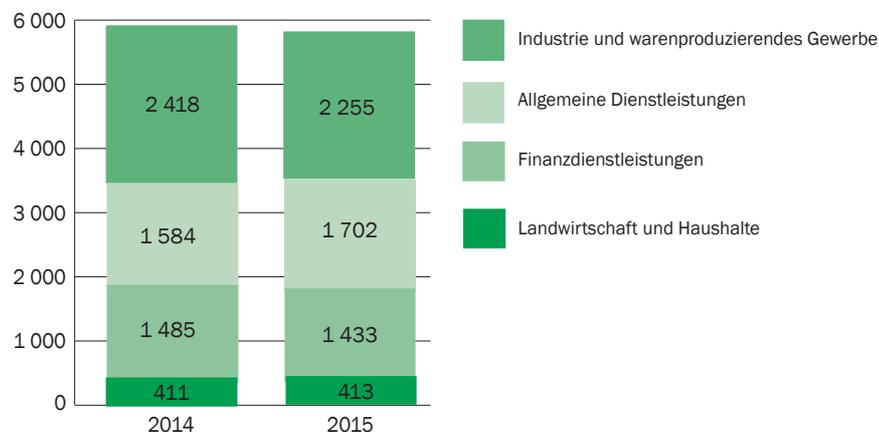
Im Vorjahr hatten die Warenexporte noch um 1.9% zugenommen.

Der Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen wies mit einer Bruttowertschöpfung von CHF 1 702.1 Mio. (CHF 1 583.8 Mio.) im 2015 ein Wachstum von 7.5% auf. Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen erzielte im Berichtsjahr eine Wertschöpfung von CHF 1 433.3 Mio. (CHF 1 484.8 Mio.). Die Bruttowertschöpfung der Finanzdienstleister nahm 2015 um 3.5% ab. Für die Finanzdienstleister war neben der Frankenstärke auch die Einführung von Negativzinsen durch die Notenbanken eine spezielle Herausforderung.

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2015 um 0.5%. Die erzielte Wertschöpfung von CHF 413.3 Mio. (CHF 411.4 Mio.) dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Mio. CHF



3.2 Die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

Zuwächse auf der Einkommenseite

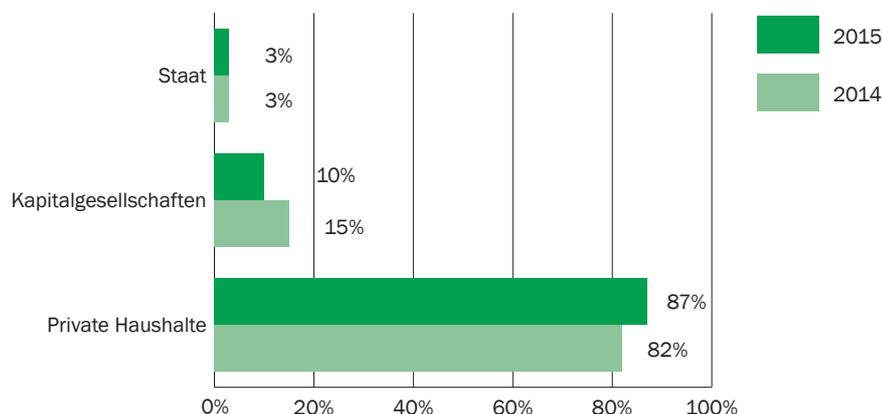
Das Bruttonationaleinkommen erhöhte sich im Jahr 2015 um 2.2% auf CHF 5 032.2 Mio. (CHF 4 923.6 Mio.) und das Volkseinkommen verzeichnete einen Zuwachs von 0.5% auf CHF 3 623.1 Mio. (CHF 3 605.2 Mio.).

Pro Einwohner betrug das Bruttonationaleinkommen im Berichtsjahr CHF 134 000 (CHF 132 000) und das Volkseinkommen CHF 97 000 (CHF 97 000).

Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommenseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 87% (82%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 10% (15%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 3% (3%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

Anteile am Volkseinkommen



Private Haushalte mit mehr Einkommen

2015 flossen 87% (82%) des Volkseinkommens oder CHF 3 136.6 Mio. (CHF 2 952.0 Mio.) den privaten Haushalten zu. Die Einkommen der privaten Haushalte setzten sich zusammen aus:

Arbeitnehmerentgelt:

CHF 1 871.0 Mio. (CHF 1 831.8 Mio.)

Selbständigeneinkommen:

CHF 59.3 Mio. (CHF 63.5 Mio.)

Vermögenseinkommen:

CHF 1 206.4 Mio. (CHF 1 056.7 Mio.)

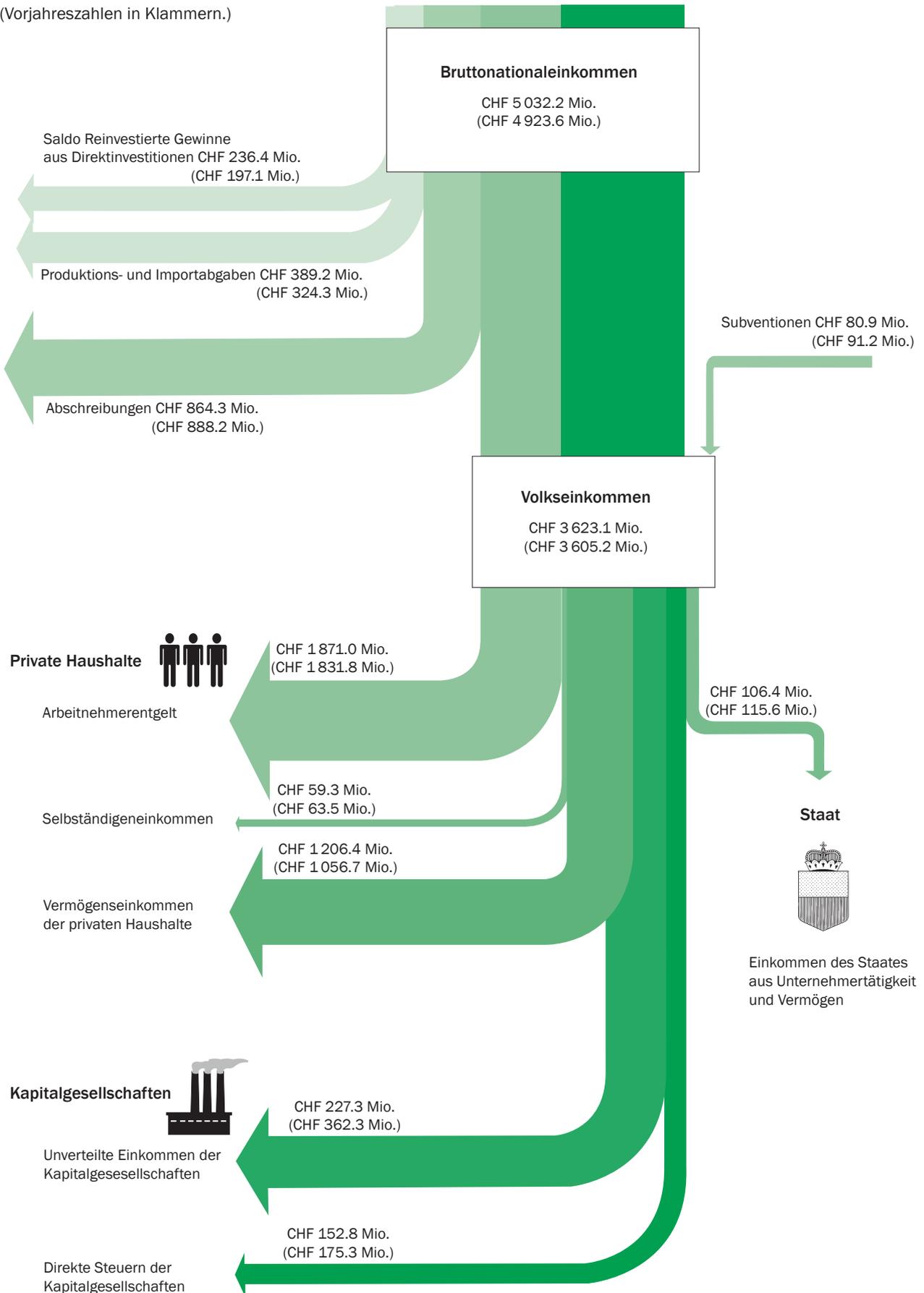
An die privaten Haushalte flossen CHF 39.2 Mio. mehr an Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit erhöhte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner um 2.1%. Gleichzeitig gingen die Selbständigeneinkommen um CHF 4.2 Mio. bzw. um 6.6% zurück.

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte stiegen im Berichtsjahr um 14.2% und lagen bei CHF 1 206.4 Mio. Im Jahr 2014 waren es noch 1 056.7 Mio. gewesen. Die Vermögenseinkommen erhalten die privaten Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen.

Abbau von Unternehmensreserven

2015 entfielen 13% des Volkseinkommens auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. 2014 waren es noch 18% gewesen. Der Grund dafür waren höhere Ausschüttungen bei den Unternehmen, die sich bei den privaten Haushalten positiv auf der Einkommenseite niederschlugen. So waren 2014 die unverteilteten Einkommen der Kapitalgesellschaften noch bei CHF 362.3 Mio. gelegen. Im Jahr 2015 nahmen die unverteilteten Einkommen um CHF 135.0 Mio. ab und beliefen sich auf CHF 227.3 Mio. Das gesamte unverteiltete Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich 2015 auf CHF 380.1 Mio. (CHF 537.6 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 106.4 Mio. (CHF 115.6 Mio.) zu.

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



4 Ländervergleich

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei für Wohlstandsvergleiche die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern.

Derzeit liegen bei Eurostat keine aktuellen Daten für das Bruttonationaleinkommen gerechnet in Kaufkraftstandards vor. Die nachfolgenden Vergleiche erfolgen deshalb für das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Euro, d.h. die unterschiedlichen Preisniveaus der Länder wurden nicht eliminiert. Die Vergleiche besitzen also betreffend Wohlstand nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015

Mio. Euro	
Total EU und EFTA	15 778 896
Belgien	410 435
Bulgarien	45 287
Dänemark	271 778
Deutschland	3 043 650
Estland	20 348
Finnland	209 581
Frankreich	2 194 243
Griechenland	176 312
Irland	262 037
Island	15 259
Italien	1 652 153
Kroatien	44 522
Lettland	24 353
Liechtenstein	5 607
Litauen	37 427
Luxemburg	52 102
Malta	9 275
Niederlande	683 457
Norwegen	348 408
Österreich	344 493
Polen	430 055
Portugal	179 809
Rumänien	160 314
Schweden	449 015
Schweiz	612 169
Slowakei	78 896
Slowenien	38 837
Spanien	1 079 998
Tschechien	168 473
Ungarn	110 723
Vereinigtes Königreich	2 602 140
Zypern	17 742

Quelle: Eurostat (Datenstand 9.11.17)

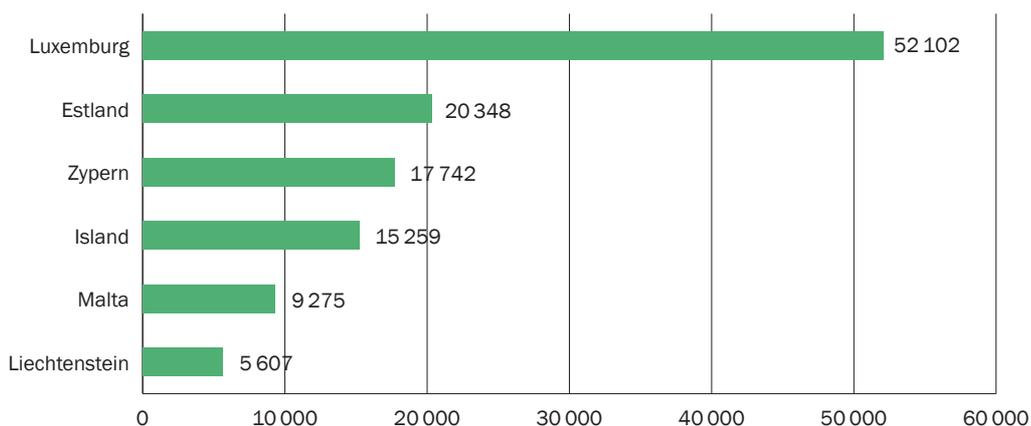
Niedrigstes Bruttoinlandsprodukt in Europa

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt mit dem Bruttoinlandsprodukt anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2015 belief sich das BIP Liechtensteins auf Euro 5.6 Mrd. und das BIP aller EU- und EFTA-Staaten auf Euro 15 779 Mrd. Der Anteil Liechtensteins am gesamten BIP der EU- und EFTA-Staaten beträgt gerade einmal 0.4 Promille. Das BIP der Schweizer (Euro 612 Mrd.) war über 110 Mal, das der Österreicher (Euro 345 Mrd.) rund 60 Mal und das der Deutschen rund 540 Mal (Euro 3 044 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BIP. Absolut betrachtet verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttoinlandsprodukt aller EU- und EFTA-Staaten.

Interessant ist auch der Vergleich mit den anderen kleinen europäischen Staaten. So war beispielsweise das BIP Luxemburgs neunmal (Euro 52.1 Mrd.) und dasjenige Islands (Euro 15.3 Mrd.) rund dreimal so gross wie das liechtensteinische BIP.

Bruttoinlandsprodukt europäischer Kleinstaaten 2015

Mio. EUR



B Tabellenteil

1 Kontensequenzen 2014 und 2015

ESVG 2010

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2014	2015	2014	2015
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	15 317.5	14 769.2	493 820	472 870
P.11 Marktproduktion	14 254.8	13 664.0	459 560	437 480
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	439.0	473.5	14 150	15 160
P.13 Nichtmarktproduktion	623.7	631.7	20 110	20 220
P.2 Vorleistungen	-9 419.2	-8 965.7	303 670	287 050
D.21 Gütersteuern	272.2	311.2	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-71.2	-61.0	2 300	1 950
B.1g Bruttoinlandsprodukt	6 099.3	6 053.7	196 630	193 820
P.51c Abschreibungen	-888.2	-864.3	28 640	27 670
B.1n Nettoinlandsprodukt	5 211.0	5 189.4	168 000	166 150
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	5 898.3	5 803.6	190 160	185 810
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2014	2015	2014	2015
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
B.1g Bruttoinlandsprodukt	6 099.3	6 053.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-3 443.8	-3 409.8	111 020	109 170
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 968.2	-2 911.9	95 690	93 230
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-475.6	-497.9	15 330	15 940
D.2 Produktions- und Importabgaben	-311.4	-349.1		
D.21 Gütersteuern	-272.2	-311.2	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-39.3	-38.0	1 270	1 220
D.3 Subventionen	91.2	80.9	2 940	2 590
D.31 Gütersubventionen	71.2	61.0	2 300	1 950
D.39 Sonstige Subventionen	20.0	19.9	650	640
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	2 435.3	2 375.7	78 510	76 060

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

>>

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2014	2015	2014	2015
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	2 435.3	2 375.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 831.8	1 871.0	49 180	49 900
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 582.5	1 605.5	42 480	42 820
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	249.3	265.5	6 690	7 080
D.2 Produktions- und Importabgaben	324.3	389.2	8 710	10 380
D.21 Gütersteuern	285.0	351.2	7 650	9 370
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	39.3	38.0	1 050	1 010
D.3 Subventionen	-91.2	-80.9	2 450	2 160
D.31 Gütersubventionen	-71.2	-61.0	1 910	1 630
D.39 Sonstige Subventionen	-20.0	-19.9	540	530
D.4 Vermögenseinkommen	423.4	477.2	11 370	12 730
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	2 108.7	2 172.7	56 610	57 950
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	266.1	196.4	7 140	5 240
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	76.9	104.5	2 060	2 790
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	6.1	6.0	160	160
D.41 Zinsen/Verwendung	-415.9	-354.8	-11 170	-9 460
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 333.5	-1 449.7	-35 800	-38 670
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-69.0	40.0	-1 850	1 070
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-210.1	-232.1	-5 640	-6 190
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-5.8	-5.8	-160	-150
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 923.6	5 032.2	132 180	134 210

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2014	2015	2014	2015
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 923.6	5 032.2		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-324.3	-389.2	8 710	10 380
D.3 Subventionen	91.2	80.9	2 450	2 160
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	69.0	-40.0	1 850	-1 070
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-266.1	-196.4	7 140	5 240
P.51c Abschreibungen	-888.2	-864.3	23 850	23 050
B.51 Volkseinkommen	3 605.2	3 623.1	96 790	96 630

>>

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2014	2015	2014	2015
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.51 Volkseinkommen	3 605.2	3 623.1		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 831.8	1 871.0	49 180	49 900
I.2 Selbständigeneinkommen	63.5	59.3	1 700	1 580
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	1 056.7	1 206.4	28 370	32 170
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	362.3	227.3	9 730	6 060
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	54.8	-284.6	1 470	-7 590
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	307.5	511.9	8 260	13 650
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	175.3	152.8	4 710	4 070
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	109.8	114.4	2 950	3 050
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	65.5	38.4	1 760	1 020
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	115.6	106.4	3 100	2 840
Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	6 793	6 792		
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	35 768	36 123		
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	31 018	31 233		
Einwohner (Jahresmittel)	37 248	37 494		

Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	11 698.6	11 050.0	75%	465 000
P.11 Marktproduktion	11 476.6	10 798.5	79%	454 420
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	221.9	251.4	53%	10 580
P.2 Vorleistungen	-7 628.0	-7 054.8	79%	296 880
B.1g Wertschöpfung, brutto	4 070.5	3 995.1	69%	168 120
P.51c Abschreibungen	-596.8	-585.5	68%	24 640
B.1n Wertschöpfung, netto	3 473.7	3 409.6	69%	143 480

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	4 070.5	3 995.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 451.8	-2 415.4	71%	101 650
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 120.5	-2 068.7	71%	87 060
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-331.3	-346.7	70%	14 590
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-32.7	-29.4	77%	1 240
D.39 Sonstige Subventionen	6.8	7.1	36%	300
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 592.8	1 557.4	66%	65 540

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 592.8	1 557.4		
D.4 Vermögenseinkommen	-722.7	-1 074.0		-45 200
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	285.6	158.1	7%	6 650
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	133.1	36.7	19%	1 540
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-107.6	-91.4	26%	3 850
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 005.7	-1 205.1	83%	50 710
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-24.5	31.4	79%	-1 320
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-3.6	-3.7	63%	160
B.5g Primäreinkommen, brutto	870.1	483.4	10%	20 340
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 860	3 776	56%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	26 758	26 845	74%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	23 712	23 763	76%	

Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 297.7	2 383.2	16%	860 740
P.11 Marktproduktion	2 297.6	2 383.1	17%	860 710
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	0.1	0.1	0%	30
P.2 Vorleistungen	-1 403.6	-1 515.4	17%	547 320
B.1g Wertschöpfung, brutto	894.1	867.8	15%	313 410
P.51c Abschreibungen	-102.6	-83.2	10%	30 060
B.1n Wertschöpfung, netto	791.6	784.5	16%	283 360
	2014	2015		
Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	894.1	867.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-606.5	-604.6	18%	218 370
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-522.0	-517.2	18%	186 790
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-84.5	-87.4	18%	31 570
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-6.0	-8.0	21%	2 890
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	281.6	255.2	11%	92 150

>>

>>

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	281.6	255.2		
D.4 Vermögenseinkommen	282.3	546.7		197 440
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	883.8	970.5	45%	350 500
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	132.9	159.7	81%	57 690
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	36.2	29.2	28%	10 560.0
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-188.2	-144.6	41%	52 240
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-327.8	-244.6	17%	88 350
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-44.5	8.6	21%	-3 100
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-210.1	-232.1	100%	83 820
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	0%	-
B.5g Primäreinkommen, brutto	564.0	801.8	16%	289 590
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	921	941	14%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 986	3 052	8%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 716	2 769	9%	

Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	637.5	646.2	4%	290 490
P.11 Marktproduktion	57.2	60.2	0%	27 070
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	5.8	5.3	1%	2 360
P.13 Nichtmarktproduktion	574.5	580.7	92%	261 060
P.2 Vorleistungen	-195.0	-197.2	2%	88 660
B.1g Wertschöpfung, brutto	442.5	449.0	8%	201 830
P.51c Abschreibungen	-127.0	-132.9	15%	n.d.
B.1n Wertschöpfung, netto	315.4	316.1	6%	142 110

Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Wertschöpfung, brutto	442.5	449.0		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-315.1	-314.7	9%	141 470
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-265.5	-262.2	9%	117 860
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-49.6	-52.5	11%	23 610
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	0
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	127.4	134.3	6%	60 360

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

>>

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	127.4	134.3		
D.2 Produktions- und Importabgaben	324.3	389.2	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	285.0	351.2	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	39.3	38.0	100%	
D.3 Subventionen	-91.2	-80.9	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-71.2	-61.0	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-20.0	-19.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	115.3	105.0		47 190
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	110.9	100.5	5%	45 180
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	-	-	0%	0
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.0	5.1	85%	2 290
D.41 Zinsen/Verwendung	-0.6	-0.6	0%	260
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%	-
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Primäreinkommen, brutto	475.7	547.5	11%	246 130
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	37	37	1%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 824	2 810	8%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 244	2 225	7%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2014		2015	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	683.8	689.9	5%	278 560
P.11 Marktproduktion	423.4	422.2	3%	170 470
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	211.2	216.7	46%	n.d.
P.13 Nichtmarktproduktion	49.2	51.0	8%	20 570
P.2 Vorleistungen	-192.6	-198.2	2%	80 040
B.1g Wertschöpfung, brutto	491.2	491.7	8%	198 520
P.51c Abschreibungen	-61.8	-62.8	7%	n.d.
B.1n Wertschöpfung, netto	429.4	428.9	9%	173 170

Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	2014		2015	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Wertschöpfung, brutto	491.2	491.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-70.3	-75.1	2%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-60.2	-63.9	2%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-10.1	-11.2	2%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.6	-0.6	2%	240
D.39 Sonstige Subventionen	13.2	12.8	64%	5 170
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	433.5	428.8	18%	173 140

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

>>

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	433.5	428.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 831.8	1 871.0	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 582.5	1 605.5	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	249.3	265.5	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	748.5	899.6		n.d.
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	828.5	943.6	43%	
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	-	-	0%	
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	40.6	75.2	72%	
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	1.0	0.9	15%	
D.41 Zinsen/Verwendung	-119.5	-118.1	33%	
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%	
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-	-	0%	
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	0%	
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-2.2	-2.1	36%	
B.5g Primäreinkommen, brutto	3 013.8	3 199.4	64%	n.d.
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 975	2 038	30%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 201	3 416	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 346	2 477	8%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	8 174.8	7 842.4	53%	576 720
P.11 Marktproduktion	7 962.2	7 600.6	56%	558 940
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	212.6	241.8	51%	17 780
P.2 Vorleistungen	-5 756.6	-5 587.5	62%	410 900
B.1g Wertschöpfung, brutto	2 418.2	2 254.9	39%	165 820
P.51c Abschreibungen	-468.3	-457.5	53%	33 640
B.1n Wertschöpfung, netto	1 950.0	1 797.4	36%	132 180
	2014	2015		
Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Wertschöpfung, brutto	2 418.2	2 254.9		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 404.1	-1 378.1	40%	101 340
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 215.0	-1 177.5	40%	86 590
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-189.1	-200.6	40%	14 750
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-15.4	-14.9	39%	1 100
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	998.7	861.8	36%	63 380
	2014	2015		
Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	998.7	861.8		
D.4 Vermögenseinkommen	-437.1	-756.2		-55 610
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	127.8	29.3	1%	2 160
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	73.6	-42.3	-22%	-3 110
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-64.8	-43.8	12%	3 220
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-587.9	-753.3	52%	55 400
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	17.7	57.5	144%	-4 230
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-3.6	-3.6	62%	270
B.5g Primäreinkommen, brutto	561.6	105.6	2%	7 770
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	738	739	11%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	14 382	14 290	40%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 695	13 598	44%	

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2014		2015	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	3 398.3	3 109.3	21%	254 420
P.11 Marktproduktion	2 807.9	2 512.5	18%	245 310
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	16.2	16.4	3%	1 120
P.13 Nichtmarktproduktion	574.2	580.4	92%	260 920
P.2 Vorleistungen	-1 814.5	-1 407.2	16%	121 040
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 583.8	1 702.1	29%	125 350
P.51c Abschreibungen	-227.3	-232.1	27%	9 930
B.1n Wertschöpfung, netto	1 356.6	1 470.0	30%	115 420

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2014		2015	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 583.8	1 702.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 061.1	-1 065.0	31%	87 140
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-911.6	-908.7	31%	74 360
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-149.5	-156.3	31%	12 790
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-13.1	-10.9	29%	900
D.39 Sonstige Subventionen	6.8	7.1	36%	580
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	516.5	633.2	27%	51 810

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

>>

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2014		2015	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	516.5	633.2		
D.2 Produktions- und Importabgaben	324.3	389.2	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	285.0	351.2	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	39.3	38.0	100%	
D.3 Subventionen	-91.2	-80.9	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-71.2	-61.0	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-20.0	-19.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	-43.1	-93.2		-7 620
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	243.8	203.1	9%	16 620
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	43.3	66.6	34%	5 450
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.0	5.1	85%	420
D.41 Zinsen/Verwendung	-41.3	-43.5	12%	3 560
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-268.8	-308.1	21%	25 210
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-25.1	-16.2	-40%	1 320
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
B.5g Primäreinkommen, brutto	706.4	848.3	17%	69 410
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	4 110	4 112	61%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	15 137	15 503	43%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	11 965	12 221	39%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	3 198.1	3 262.8	22%	644 790
P.11 Marktproduktion	3 197.5	3 261.9	24%	644 630
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	0.6	0.8	0%	160
P.2 Vorleistungen	-1 713.2	-1 829.4	20%	361 540
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 484.8	1 433.3	25%	283 250
P.51c Abschreibungen	-134.7	-115.9	13%	22 910
B.1n Wertschöpfung, netto	1 350.1	1 317.4	27%	260 350

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 484.8	1 433.3		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-927.4	-912.8	27%	180 380
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-797.7	-779.6	27%	154 070
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-129.7	-133.2	27%	26 320
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-10.7	-12.1	32%	2 390
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	546.6	508.5	21%	100 490

>>

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2014	2015	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	546.6	508.5		
D.4 Vermögenseinkommen	154.2	426.2		84 220
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	908.7	996.7	46%	196 970
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	149.2	172.1	88%	34 010
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	36.2	29.2	28%	5 780.0
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-191.3	-150.1	42%	29 670
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-476.8	-388.3	27%	76 730
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-61.7	-1.4	-3%	-270
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-210.1	-232.1	100%	45 860
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	0%	-
B.5g Primäreinkommen, brutto	700.8	934.7	19%	184 710
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	1 585	1 586	23%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 716	5 812	16%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 992	5 060	16%	

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2014	2015	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	546.4	554.8	4%
P.11 Marktproduktion	287.3	289.0	2%
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	209.6	214.5	45%
P.13 Nichtmarktproduktion	49.5	51.3	8%
P.2 Vorleistungen	-134.9	-141.4	2%
B.1g Wertschöpfung, brutto	411.4	413.3	7%
P.51c Abschreibungen	-58.0	-58.8	7%
B.1n Wertschöpfung, netto	353.5	354.5	7%
	2014	2014	
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft
B.1g Wertschöpfung, brutto	411.4	413.3	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-51.2	-54.0	2%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-43.9	-46.2	2%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-7.2	-7.8	2%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	13.2	12.8	64%
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	373.4	372.1	16%

>>

>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2014	2015	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	373.4	372.1	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 831.8	1 871.0	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 582.5	1 605.5	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	249.3	265.5	100%
D.4 Vermögenseinkommen	749.4	900.4	
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	828.4	943.6	43%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	0.0	0.0	0%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	40.6	75.2	72%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	1.0	0.9	15%
D.41 Zinsen/Verwendung	-118.6	-117.3	33%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	0.1	-0.0	-0%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	0%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-2.2	-2.1	36%
B.5g Primäreinkommen brutto	2 954.7	3 143.5	62%
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	360	355	5%
Anzahl Erwerbstätige	534	519	1%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	366	353	1%

Erläuterung zur Tabelle:

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

Produktionskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
P.1 Produktionswert	12 978.1	12 849.8	13 119.4	14 693.4	15 317.5	14 769.2
P.1.1 Marktproduktion	12 099.9	11 952.9	12 242.2	13 594.7	14 254.8	13 664.0
P.1.2 Produktion für die Eigenverwendung	204.4	201.4	208.6	431.2	439.0	473.5
P.1.3 Nichtmarktproduktion	673.8	695.5	668.6	667.5	623.7	631.7
P.2 Vorleistungen	-8 062.1	-7 974.6	-7 939.6	-8 965.4	-9 419.2	-8 965.7
D.21 Gütersteuern	276.8	325.7	260.0	279.6	272.2	311.2
D.31 Gütersubventionen	-95.7	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 097.1	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 053.7
P.51c Abschreibungen	-651.9	-631.6	-613.4	-895.3	-888.2	-864.3
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 445.2	4 484.5	4 743.3	5 029.2	5 211.0	5 189.4
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	5 215.5	5 140.9	5 425.8	5 728.0	5 898.3	5 803.6

Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 097.1	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 053.7
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-3 083.4	-3 209.2	-3 262.1	-3 377.6	-3 443.8	-3 409.8
D.1.1 Bruttolöhne und -gehälter	-2 631.9	-2 738.4	-2 793.9	-2 894.8	-2 968.2	-2 911.9
D.1.2 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-451.5	-470.8	-468.1	-482.8	-475.6	-497.9
D.2 Produktions- und Importabgaben	-307.0	-358.0	-291.9	-312.3	-311.4	-349.1
D.2.1 Gütersteuern	-276.8	-325.7	-260.0	-279.6	-272.2	-311.2
D.2.9 Sonstige Produktionsabgaben	-30.2	-32.3	-31.9	-32.8	-39.3	-38.0
D.3 Subventionen	118.3	106.9	108.4	108.4	91.2	80.9
D.3.1 Gütersubventionen	95.7	84.8	83.1	83.1	71.2	61.0
D.3.9 Sonstige Subventionen	22.6	22.0	25.3	25.3	20.0	19.9
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 825.1	1 655.8	1 911.0	2 342.9	2 435.3	2 375.7

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 2/6

Produktionskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
P.1 Produktionswert	-0.2%	-1.0%	2.1%	*	4.2%	-3.6%
P.11 Marktproduktion	-0.3%	-1.2%	2.4%	*	4.9%	-4.1%
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	5.0%	-1.5%	3.6%	*	1.8%	7.8%
P.13 Nichtmarktproduktion	0.8%	3.2%	-3.9%	*	-6.6%	1.3%
P.2 Vorleistungen	2.5%	-1.1%	-0.4%	*	5.1%	-4.8%
D.21 Gütersteuern	3.7%	17.7%	-20.2%	*	-2.7%	14.3%
D.31 Gütersubventionen	-3.7%	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%
B.1g Bruttoinlandsprodukt	-3.8%	0.4%	4.7%	*	2.9%	-0.7%
P.51c Abschreibungen	-6.3%	-3.1%	-2.9%	*	-0.8%	-2.7%
B.1n Nettoinlandsprodukt	-3.5%	0.9%	5.8%	*	3.6%	-0.4%
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	-3.6%	-1.4%	5.5%	*	3.0%	-1.6%

Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.1g Bruttoinlandsprodukt	-3.8%	0.4%	4.7%	*	2.9%	-0.7%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	2.6%	4.1%	1.6%	*	2.0%	-1.0%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	2.4%	4.0%	2.0%	*	2.5%	-1.9%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	3.9%	4.3%	-0.6%	*	-1.5%	4.7%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-3.8%	16.6%	-18.5%	*	-0.3%	12.1%
D.21 Gütersteuern	3.7%	17.7%	-20.2%	*	-2.7%	14.3%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-42.1%	6.9%	-1.2%	*	19.7%	-3.3%
D.3 Subventionen	-4.8%	-9.7%	1.4%	*	-15.8%	-11.3%
D.31 Gütersubventionen	-3.7%	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%
D.39 Sonstige Subventionen	-9.2%	-2.5%	14.9%	*	-20.9%	-0.6%
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	-13.2%	-9.3%	15.4%	*	3.9%	-2.4%

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 3/6

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 825.1	1 655.8	1 911.0	2 342.9	2 435.3	2 375.7
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 731.5	1 766.0	1 826.4	1 826.0	1 831.8	1 871.0
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 491.1	1 517.3	1 574.7	1 575.1	1 582.5	1 605.5
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	240.4	248.7	251.6	250.8	249.3	265.5
D.2 Produktions- und Importabgaben	403.8	501.1	356.1	357.0	324.3	389.2
D.21 Gütersteuern	373.6	468.8	324.2	324.2	285.0	351.2
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	30.2	32.3	31.9	32.8	39.3	38.0
D.3 Subventionen	-118.3	-106.9	-108.4	-108.4	-91.2	-80.9
D.31 Gütersubventionen	-95.7	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0
D.39 Sonstige Subventionen	-22.6	-22.0	-25.3	-25.3	-20.0	-19.9
D.4 Vermögenseinkommen	182.6	-245.5	87.4	319.4	423.4	477.2
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	1 904.9	1 596.9	1 519.2	1 778.3	2 108.7	2 172.7
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	155.1	266.1	196.4
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	71.9	67.0	31.2	119.2	76.9	104.5
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.9	6.2	6.2	6.2	6.1	6.0
D.41 Zinsen/Verwendung	-544.5	-467.2	-412.8	-445.0	-415.9	-354.8
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 140.8	-1 345.7	-994.8	-949.2	-1 333.5	-1 449.7
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	-134.1	-69.0	40.0
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-109.5	-96.7	-55.8	-205.2	-210.1	-232.1
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-5.3	-5.9	-5.9	-5.9	-5.8	-5.8
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 024.7	3 570.6	4 072.6	4 737.0	4 923.6	5 032.2

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 4/6

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	-13.2%	-9.3%	15.4%	*	3.9%	-2.4%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	0.2%	2.0%	3.4%	*	0.3%	2.1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	0.5%	1.8%	3.8%	*	0.5%	1.5%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-1.5%	3.4%	1.2%	*	-0.6%	6.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-3.1%	24.1%	-28.9%	*	-9.2%	20.0%
D.21 Gütersteuern	2.5%	25.5%	-30.8%	*	-12.1%	23.2%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-42.1%	6.9%	-1.2%	*	19.7%	-3.3%
D.3 Subventionen	-4.8%	-9.7%	1.4%	*	-15.8%	-11.3%
D.31 Gütersubventionen	-3.7%	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%
D.39 Sonstige Subventionen	-9.2%	-2.5%	14.9%	*	-20.9%	-0.6%
D.4 Vermögenseinkommen	-47.5%	n.d.	n.d.	*	32.6%	12.7%
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	36.4%	-16.2%	-4.9%	*	18.6%	3.0%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	*	71.5%	-26.2%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	4.0%	-6.9%	-53.4%	*	-35.5%	35.9%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	20.2%	5.9%	0.8%	*	-2.4%	-0.5%
D.41 Zinsen/Verwendung	5.5%	-14.2%	-11.7%	*	-6.5%	-14.7%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	129.8%	18.0%	-26.1%	*	40.5%	8.7%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	*	-48.6%	n.d.
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	3.6%	-11.7%	-42.3%	*	2.4%	10.5%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	9.6%	11.7%	0.4%	*	-1.1%	-0.5%
B.5g Bruttonationaleinkommen	-10.0%	-11.3%	14.1%	*	3.9%	2.2%

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 5/6

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 024.7	3 570.6	4 072.6	4 737.0	4 923.6	5 032.2
D.2 Produktions- und Importabgaben	-403.8	-501.1	-356.1	-357.0	-324.3	-389.2
D.3 Subventionen	118.3	106.9	108.4	108.4	91.2	80.9
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	134.1	69.0	-40.0
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	-155.1	-266.1	-196.4
P.51c Abschreibungen	-651.9	-631.6	-613.4	-895.3	-888.2	-864.3
B.51 Volkseinkommen	3 087.2	2 544.8	3 211.4	3 572.0	3 605.2	3 623.1
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.51 Volkseinkommen	3 087.2	2 544.8	3 211.4	3 572.0	3 605.2	3 623.1
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 731.5	1 766.0	1 826.4	1 826.0	1 831.8	1 871.0
I.2 Selbständigeneinkommen	68.3	62.2	60.4	60.4	63.5	59.3
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	954.1	886.3	926.6	792.2	1'056.7	1'206.4
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	56.1	-393.1	140.1	617.7	362.3	227.3
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-109.7	-530.7	100.4	193.2	54.8	-284.6
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	165.8	137.6	39.7	424.5	307.5	511.9
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	108.9	116.6	138.8	158.2	175.3	152.8
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	87.4	93.0	110.3	114.2	109.8	114.4
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	21.5	23.6	28.5	44.0	65.5	38.4
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	168.3	106.9	119.2	117.5	115.6	106.4
						>>
Anzahl fachliche Einheiten	6 086	6 231	6 347	6 841	6 793	6 792
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	34 120	34 832	35 311	35 311	35 768	36 123
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 800	30 351	30 695	30 695	31 018	31 233
Einwohner (Jahresmittel)	36 312	36 657	36 984	36 984	37 248	37 494

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 6/6

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995			ESVG 2010		
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.5g Bruttonationaleinkommen	-10.0%	-11.3%	14.1%	*	3.9%	2.2%
D.2 Produktions- und Importabgaben	-3.1%	24.1%	-28.9%	*	-9.2%	20.0%
D.3 Subventionen	-4.8%	-9.7%	1.4%	*	-15.8%	-11.3%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	*	-48.6%	-158.0%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	*	71.5%	-26.2%
P.51c Abschreibungen	-6.3%	-3.1%	-2.9%	*	-0.8%	-2.7%
B.51 Volkseinkommen	-11.3%	-17.6%	26.2%	*	0.9%	0.5%
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995			ESVG 2010		
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.51 Volkseinkommen	-11.3%	-17.6%	26.2%	*	0.9%	0.5%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	0.2%	2.0%	3.4%	*	0.3%	2.1%
I.2 Selbständigeneinkommen	-11.4%	-8.9%	-2.9%	*	5.1%	-6.6%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	78.1%	-7.1%	4.5%	*	33.4%	14.2%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-93.1%	n.d.	n.d.	*	-41.3%	-37.3%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	n.d.	383.8%	n.d.	*	-71.6%	n.d.
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	-27.8%	-17.0%	-71.1%	*	-27.6%	66.5%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	-33.0%	7.0%	19.1%	*	10.8%	-12.9%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	-14.1%	6.4%	18.6%	*	-3.8%	4.1%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	-64.6%	9.8%	20.9%	*	48.8%	-41.3%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	3.3%	-36.5%	11.5%	*	-1.6%	-7.9%
Anzahl fachliche Einheiten	1.3%	2.4%	1.9%	*	-0.7%	-0.0%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	1.9%	2.1%	1.4%	*	1.3%	1.0%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1.7%	1.8%	1.1%	*	1.1%	0.7%
Einwohner (Jahresmittel)	0.8%	1.0%	0.9%	*	0.7%	0.7%

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015

Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
P.1 Produktionswert	427 500	418 630	427 410	478 690	493 820	472 870
P.11 Marktproduktion	398 570	389 410	398 830	442 890	459 560	437 480
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	6 730	6 560	6 800	14 050	14 150	15 160
P.13 Nichtmarktproduktion	22 200	22 660	21 780	21 750	20 110	20 220
P.2 Vorleistungen	265 570	259 800	258 660	292 080	303 670	287 050
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	3 150	2 760	2 710	2 710	2 300	1 950
B.1g Bruttoinlandsprodukt	167 900	166 670	174 510	193 010	196 630	193 820
P.51c Abschreibungen	21 480	20 580	19 980	29 170	28 640	27 670
B.1n Nettoinlandsprodukt	146 430	146 100	154 530	163 840	168 000	166 150
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	171 800	167 480	176 770	186 610	190 160	185 810

Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.1g Bruttoinlandsprodukt						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	101 570	104 550	106 270	110 040	111 020	109 170
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	86 700	89 210	91 020	94 310	95 690	93 230
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	14 870	15 340	15 250	15 730	15 330	15 940
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	990	1 050	1 040	1 070	1 270	1 220
D.3 Subventionen	3 900	3 480	3 530	3 530	2 940	2 590
D.31 Gütersubventionen	3 150	2 760	2 710	2 710	2 300	1 950
D.39 Sonstige Subventionen	740	720	820	820	650	640
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	60 120	53 940	62 260	76 330	78 510	76 060

>>

Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 800	30 351	30 695	30 695	31 018	31 233
---	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 11, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.2g Betriebsüberschuss, brutto						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	47 690	48 180	49 380	49 370	49 180	49 900
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	41 060	41 390	42 580	42 590	42 480	42 820
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6 620	6 780	6 800	6 780	6 690	7 080
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 120	13 670	9 630	9 650	8 710	10 380
D.21 Gütersteuern	10 290	12 790	8 770	8 770	7 650	9 370
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	830	880	860	890	1 050	1 010
D.3 Subventionen	3 260	2 920	2 930	2 930	2 450	2 160
D.31 Gütersubventionen	2 640	2 310	2 250	2 250	1 910	1 630
D.39 Sonstige Subventionen	620	600	680	680	540	530
D.4 Vermögenseinkommen	5 030	-6 700	2 360	8 640	11 370	12 730
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/ Aufkommen	52 460	43 560	41 080	48 080	56 610	57 950
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	4 190	7 140	5 240
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	1 980	1 830	840	3 220	2 060	2 790
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	160	170	170	170	160	160
D.41 Zinsen/Verwendung	-14 990	-12 750	-11 160	-12 030	-11 170	-9 460
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-31 420	-36 710	-26 900	-25 670	-35 800	-38 670
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	-3 630	-1 850	1 070
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-3 020	-2 640	-1 510	-5 550	-5 640	-6 190
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-150	-160	-160	-160	-160	-150
B.5g Bruttonationaleinkommen	110 840	97 410	110 120	128 080	132 180	134 210
						>>
Einwohner (Jahresmittel)	36 312	36 657	36 984	36 984	37 248	37 494

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2011 bis 2015

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 11, Seite 3/3

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.5g Bruttonationaleinkommen						
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 120	13 670	9 630	9 650	8 710	10 380
D.3 Subventionen	3 260	2 920	2 930	2 930	2 450	2 160
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	3 630	1 850	-1 070
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	-4 190	-7 140	-5 240
P.51c Abschreibungen	17 950	17 230	16 590	24 210	23 850	23 050
B.51 Volkseinkommen	85 020	69 420	86 830	96 580	96 790	96 630
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
B.51 Volkseinkommen						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	47 690	48 180	49 380	49 370	49 180	49 900
I.2 Selbständigeeinkommen	1 880	1 700	1 630	1 630	1 700	1 580
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	26 280	24 180	25 050	21 420	28 370	32 170
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	1 540	-10 720	3 790	16 700	9 730	6 060
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-3 020	-14 480	2 720	5 220	1 470	-7 590
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	4 570	3 750	1 070	11 480	8 260	13 650
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	3 000	3 180	3 750	4 280	4 710	4 070
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	2 410	2 540	2 980	3 090	2 950	3 050
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	590	640	770	1 190	1 760	1 020
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	4 630	2 920	3 220	3 180	3 100	2 840
Einwohner (Jahresmittel)	36 312	36 657	36 984	36 984	37 248	37 494

Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektor 2011 bis 2015

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2011	2012	2013	2013	2014	2015p
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3 349.0	3 437.9	3 667.9	3 933.6	4 070.5	3 995.1
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	872.8	705.5	762.0	848.3	894.1	867.8
S. 13	Staat	474.0	473.8	464.7	466.0	442.5	449.0
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	519.7	523.7	531.2	480.3	491.2	491.7
	B.1g Wertschöpfung, brutto	5 215.5	5 140.9	5 425.8	5 728.0	5 898.3	5 803.6
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-299.5	-265.7	-246.1	*	*	*
+	D.21 Gütersteuern	276.8	325.7	260.0	279.6	272.2	311.2
-	D.31 Gütersubventionen	-95.7	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 097.1	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 053.7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2011	2012	2013	2013	2014	2015p
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-6.6%	2.7%	9.5%	*	3.5%	-1.9%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	3.9%	-19.2%	-12.7%	*	5.4%	-2.9%
S. 13	Staat	1.4%	0.0%	-2.0%	*	-5.1%	1.5%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	0.3%	0.8%	2.2%	*	2.3%	0.1%
	B.1g Wertschöpfung, brutto	-3.6%	-1.4%	4.0%	*	3.0%	-1.6%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	7.7%	-11.3%	-17.8%	*	*	*
	D.21 Gütersteuern	3.7%	17.7%	-6.1%	*	-2.7%	14.3%
	D.31 Gütersubventionen	-3.7%	-11.4%	-13.2%	*	-14.3%	-14.3%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	-3.8%	0.4%	5.1%	*	2.9%	-0.7%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich 2011 bis 2015

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2011	2012	2013	2013	2014	2015p
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 884.3	1 982.1	2 119.5	2 328.6	2 418.2	2 254.9
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 484.0	1 484.0	1 508.3	1 562.9	1 583.8	1 702.1
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 421.9	1 234.2	1 345.8	1 436.2	1 484.8	1 433.3
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	425.3	440.6	452.3	400.3	411.4	413.3
	B.1g Wertschöpfung, brutto	5 215.5	5 140.9	5 425.8	5 728.0	5 898.3	5 803.6
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-299.5	-265.7	-246.1	*	*	*
+	D.21 Gütersteuern	276.8	325.7	260.0	279.6	272.2	311.2
-	D.31 Gütersubventionen	-95.7	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 097.1	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 053.7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2011	2012	2013	2013	2014	2015p
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	-10.6%	5.2%	6.9%	*	3.8%	-6.8%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1.5%	0.0%	1.6%	*	1.3%	7.5%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	-1.4%	-13.2%	9.0%	*	3.4%	-3.5%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	6.6%	3.6%	2.7%	*	2.8%	0.5%
	B.1g Wertschöpfung, brutto	-3.6%	-1.4%	5.5%	*	3.0%	-1.6%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	7.7%	-11.3%	-7.4%	*	*	*
	D.21 Gütersteuern	3.7%	17.7%	-20.2%	*	-2.7%	14.3%
	D.31 Gütersubventionen	-3.7%	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	-3.8%	0.4%	4.7%	*	2.9%	-0.7%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2011 bis 2015

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2011	2012	2013	2013	2014	2015p
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	64%	67%	68%	69%	69%	69%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	17%	14%	14%	15%	15%	15%
S. 13	Staat	9%	9%	9%	8%	8%	8%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	10%	10%	10%	8%	8%	8%
	B.1g Wertschöpfung, brutto	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2011 bis 2015

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2011	2012	2013	2013	2014	2015p
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	36%	39%	39%	41%	41%	39%
Allgemeine Dienstleistungen	28%	29%	27%	27%	27%	29%
Finanzdienstleistungen	27%	24%	24%	25%	25%	25%
Landwirtschaft und Haushalte	8%	9%	10%	7%	7%	7%
B.1g Wertschöpfung, brutto	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr		BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	ESVG 95	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	ESVG 95	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	ESVG 95	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	ESVG 95	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	ESVG 95	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	ESVG 95	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	ESVG 95	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	ESVG 95	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	ESVG 95	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	ESVG 95	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008	ESVG 95	5 503.7	4 949.4	4 058.7	187 690	139 530	114 420
2009	ESVG 95	4 901.4	4 210.2	3 218.4	166 580	117 790	90 040
2010	ESVG 95	5 300.4	4 469.8	3 481.4	180 810	124 080	96 650
2011	ESVG 95	5 097.1	4 024.7	3 087.2	171 040	110 840	85 020
2012	ESVG 95	5 116.1	3 570.6	2 544.8	168 570	97 410	69 420
2013	ESVG 95	5 356.7	4 072.6	3 211.4	174 500	115 800	91 400
2013	ESVG 2010	5 924.5	4 737.0	3 572.0	193 010	128 080	96 580
2014	ESVG 2010	6 099.3	4 923.6	3 605.2	196 630	132 180	96 790
2015p	ESVG 2010	6 053.7	5 032.2	3 623.1	193 820	134 210	96 630

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr		BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1999	ESVG 95	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	ESVG 95	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	ESVG 95	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	ESVG 95	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	ESVG 95	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	ESVG 95	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	ESVG 95	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	ESVG 95	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	ESVG 95	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008	ESVG 95	-0.4%	0.1%	0.4%	-3.3%	-0.5%	-0.2%
2009	ESVG 95	-10.9%	-14.9%	-20.7%	-11.2%	-15.6%	-21.3%
2010	ESVG 95	8.1%	6.2%	8.2%	8.5%	5.3%	7.3%
2011	ESVG 95	-3.8%	-10.0%	-11.3%	-5.4%	-10.7%	-12.0%
2012	ESVG 95	0.4%	-11.3%	-17.6%	-1.4%	-12.1%	-18.3%
2013	ESVG 95	4.7%	14.1%	26.2%	3.5%	18.9%	31.7%
2014	ESVG 2010	2.9%	3.9%	0.9%	1.9%	3.2%	0.2%
2015p	ESVG 2010	-0.7%	2.2%	0.5%	-1.4%	1.5%	-0.2%

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie

z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR, insbesondere über die Entwicklung der bekannten Kennzahlen BIP und BNE.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die einen Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in Liechtenstein haben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Exklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige/Vollzeitäquivalente

Im Kapitel „D Glossar“ finden sich die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 2010. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das

Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Universität Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Für die Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeit kommt die Systematik der Wirtschaftszweige Noga 2008 (NACE Rev.2) zur Anwendung.

Nach der Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05–43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G–S bzw. der Abteilungen 45–96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64–66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64–66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie die Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01–03 und 97–98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. den Noga-Abteilungen 85–94 klassiert.

1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten des Amtes für Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

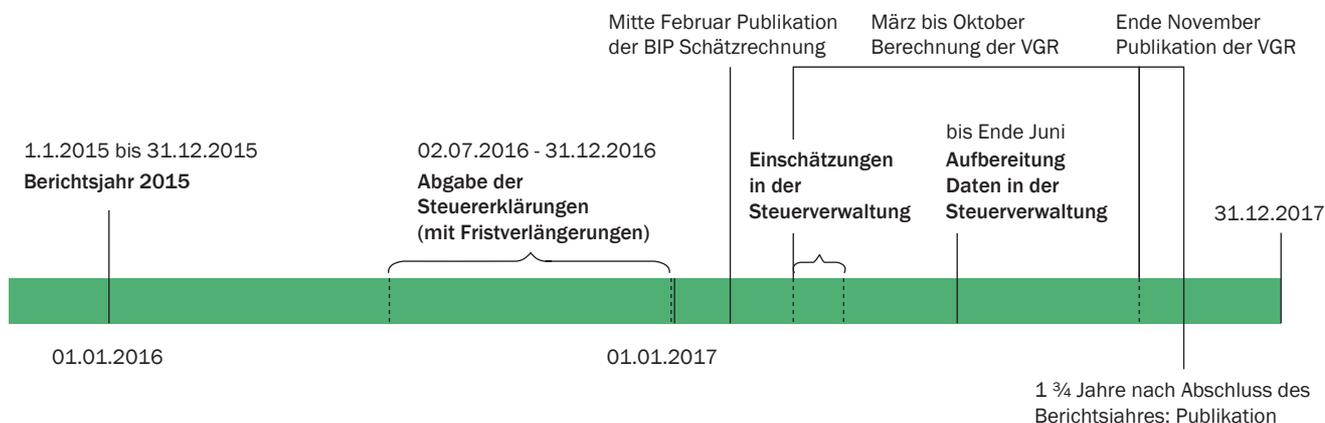
Die Steuerverwaltung stellt anonymisierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben und zur Couponsteuer. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der

Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von Anfang März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen juristischer Personen bei der Steuerverwaltung erfolgt mit Fristverlängerung im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Ordentlicher Einreichungszeitpunkt ist der 1. Juli des Folgejahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmassnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL werden jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die erste BIP-Schätzung liegt jeweils vierzehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Schätzrechnung für das BIP 2015 wurde am 3. März 2017 publiziert. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Ebenfalls online verfügbar ist eine interaktive Datenbank in Deutsch und Englisch (Online-Daten: eTab-Portal). Mit eTab können Abfragen nach individuellen Bedürfnissen erstellt werden.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet. Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährlichen Ergebnisse berechnet.

2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2014 beim

- Bruttoinlandsprodukt -0.1%
- Bruttonationaleinkommen -0.8%

Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die erste BIP-Schätzrechnung wurde für das Berichtsjahr 2007 durchgeführt. Für die BIP-Schätzrechnung 2010 wurde die Methode für das Berechnungsverfahren verfeinert und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Für die BIP-Schätzrechnung 2015 lagen die Resultate erstmals gemäss ESVG 2010 vor. Die BIP-Schätzung 2015 lag 1.1% unter dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2015.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte wie angekündigt am 30. November 2017.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) definiert. Für die Jahre 1998 bis 2013 liegen die Ergebnisse der VGR FL gemäss der im ESVG 95 beschriebenen Methodik vor und die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Mit der VGR-Revision 2014 im Jahre 2016 wurde auf das ESVG 2010 umgestellt. Die Ergebnisse der Jahre 2013 und 2014 liegen nun gemäss dem ESVG 2010 vor. Die Resultate gemäss ESVG 2010 lassen sich nicht direkt mit den Resultaten gemäss ESVG 95 vergleichen. Für das Jahr 2013 liegen die Ergebnisse jedoch sowohl gemäss ESVG 95 als auch gemäss ESVG 2010 vor, was eine Umrechnung ermöglicht.

2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR-Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsstatistik. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent. Die in der VGR im Sektor Staat erfassten institutionellen Einheiten bilden auch in der Finanzstatistik den Staatssektor. Die Abweichungen bei einzelnen Werten sind auf die unterschiedlichen Erstellungstermine und unterschiedliche Berechnungsmethoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Finanzstatistik zurückzuführen.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BfS	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
ESVG 2010	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010
ER18	Zum Euroraum (ER18) gehören Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei und Finnland.
EU28	Zur Europäischen Union (EU28) gehören Belgien, Bulgarien, die Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

- Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
- 0 oder 0.0 Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit ist.
- () Zahlen des Vorjahres in Klammern
- * Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.

2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbe-
reiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

Abschreibungen (P.51c)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45–96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64–66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Betriebsüberschuss, brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der

VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

Einwohner

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen – Arbeitnehmer und Selbständige –, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf das Jahresmittel der Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

Fachliche Einheiten

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

Finanzdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen – juristische Personen und Einzelunternehmen – zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64–66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Gütersubventionen (D.31)

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Subventionen an die Krankenversicherer.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05–43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schwergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Kaufkraftstandard

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

Landwirtschaft und Haushalte

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01–03 und 97–98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97–98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer

wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85–94 klassiert.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nettoinlandsprodukt (B.1n)

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Nichtmarktproduktion (P.13)

Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatper-

sonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Produktion für die Eigenverwendung (P.12)

Die Produktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat ohne Gegenleistung auf die Produktion und Einfuhr von Gütern, auf die Beschäftigung von Arbeitskräften oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Produktionswert (P.1)

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen (D.43)

Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen sind gleich dem einbehaltenen Gewinn des Unternehmens, das Gegenstand einer ausländischen Direktinvestition ist. Der einbehaltene Gewinn ist definiert als der Betriebsüberschuss des Unternehmens, zusätzlich der empfangenen Vermögenseinkommen und laufende Transfers, abzüglich der geleisteten Vermögenseinkommen und Transfers. Bei einem Unternehmen, das Gegenstand einer ausländischen Direktinvestition ist, handelt es sich um ein Unter-

nehmen, bei dem ein ausländischer Investor mindestens 10% der Stimmrechte des Unternehmens besitzt. Einbehaltene Gewinne werden behandelt, als ob sie an die ausländischen Direktinvestoren im Verhältnis zu ihrer Beteiligung ausgeschüttet und von diesen in einem zweiten Schritt reinvestiert würden.

Selbständigeneinkommen (I.2)

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

Sonstige Kapitalerträge (D.44)

Zu den sonstigen Kapitalerträgen zählen insbesondere die Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen (D.441). Der Kapitalertrag aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Kapitalerträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Pflege des Berggebiets und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeits-

losenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Kulturstiftung Liechtenstein).

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Unterstellte Bankgebühr

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

Vermögenseinkommen des Staates (I.6)

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

Volkseinkommen (B.51)

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben, reinvestierte Gewinne liechtensteinischer Direktinvestoren sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen sowie die reinvestierten Gewinne ausländischer Direktinvestoren dazuzählt.

Vollzeitäquivalent

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Wertschöpfung, brutto (B.1g)

Die Wertschöpfung, brutto ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.

